

ergebenst an, Nov. auf dem ...
 ckskin
 leidern
 und empfehle
 Preisen.
 nach Maß
 Zeit prompt
 heffen,
 derhandlung
 rhen.
 gesucht.
 anständigen
 gl. mit hübscher
 ernung des Kaufs
 fer techn. Künste
 ethoden.
 pped. d. Blattes.
 er hiesigen Post
 wird ein Aufscher
 t Pferden umzu
 wird ein braves
 Mädchen für
 eit gesucht. Zu
 d. Blattes.
 RICUM
 1 - (Suchen)
 uschule.
 Probe-Nummern gratis und franco.
 Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
 Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

Kreisblatt für den Kreis Malmedy
 erscheint wöchentlich zweimal und wird
 Mittwochs und Samstags ausgegeben.
 Anzeigen werden bei allen Postanstalten
 und in der Expedition dieses Blattes ent-
 gegenommen. — Der Prämumerations-
 preis beträgt pro Quartal in St. Vith oder
 in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch
 in Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
 schließl. der Bestellgebühren.

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

Insertionsgebühren für die 4spaltige Gar-
 mond-Zeile oder deren Raum 10 R. - Pfg.
 Briefe werden portofrei erbeten.
 Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden
 jederzeit dankbar angenommen.
 Redaktion, Druck und Verlag
 von S. Doepgen in St. Vith.
 Agentur für Malmedy und Umgegend:
 S. Bragard-Pietkin in Malmedy.

Nr. 94. St. Vith, Mittwoch den 23. November 1881.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem der am 27. Oktober d. J. im Wahlkreise Schleiden-Malmedy-Montjoie als Abgeordneter für den V. Reichstag des Deutschen Reiches gewählte
 Rentner Heinrich Franßen zu Bonn am 7. d. M. verstorben, ist Seitens der königlichen Regierung zu Aachen die erforderliche Ersatzwahl angeordnet worden.
 Nachstehend bringe ich daher die seit der letzten Wahl unveränderte Nachweisung über die Eintheilung der Wahlbezirke, die Ernennung der Wahl-Vorsteher und
 Stellvertreter und die Bestimmung der Wahllokale mit dem Bemerken wiederum zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ersatzwahl am 29. November d. J. stattfinden
 und die Wahlhandlung an diesem Tage um 10 Uhr Vormittags beginnen und um 6 Uhr Abends geschlossen wird.
 Die Herren Bürgermeister des Kreises wollen diese Bekanntmachung auch ortsüblich publiciren lassen.
 Malmedy, den 15. November 1881. Der königliche Landrath, Freiherr von der Heydt.

Nachweise

über die Eintheilung der Wahlbezirke zc. behufs Ausführung der Ersatzwahl für den 5. Reichstag des Deutschen Reiches im Kreise Malmedy.

Nr. der Wahlbezirke.	Umfaßt die Gemeinden resp. Ortschaften.	Seelenzahl.	1. Wahlvorsteher. 2. Stellvertreter.	Wahllokal.
1	Amel, Deidenberg, Eibertingen, Heppenbach, Voelbingen, Wirfeld, Möberscheid, Montenuau, Schoppen	2121	1. Bürgermeister Schulzen zu Amel 2. Beigeordneter Kringels daselbst	Bürgermeisterei-Amt zu Amel
2	Meyerode, Herresbach, Medell, Valender, Wallerode	1216	1. Beigeordneter Kringels zu Meyerode 2. Gemeindevorsteher Knauff zu Meyerode	Schulsaal zu Meyerode
3	Bellevaux, Signeuville	784	1. Beigeordneter A. Gabriel zu Bellevaux 2. Gemeinde-Vorsteher Leonard zu Warche	Schullokal zu Bellevaux
4	Recht	1269	1. Bürgermeister Gennes zu Recht 2. Beigeordneter Meyer daselbst	Bürgermeister-Amt zu Recht
5	Büllingen, Honsfeld, Hünnigen, Mürringen	1543	1. com. Bürgermeister Jost zu Büllingen 2. Gemeinde-Vorsteher Sauer daselbst	Bürgermeister-Amt zu Büllingen
6	Kocherath, Kriekelt, Wirksfeld	1288	1. Gemeinde-Vorsteher Reuter zu Kriekelt 2. Gemeinde-Vorsteher Brülls zu Kocherath	Knabenschule zu Kriekelt
7	Bütgenbach, Berg, Eifenborn, Faymonville, Aidrum, Weiwerg	3102	1. Beigeordneter Ditschläger zu Bütgenbach 2. Gutsbesitzer und Gastw. Jos. Hilgers zu Bütgenbach	bei Wittwe Wehnand zu Bütgenbach
8	Sourbrodt	479	1. Gemeinde-Vorsteher Etienne zu Sourbrodt 2. stellvertretender Gemeinde-Vorsteher Weh zu Sourbrodt	bei J. B. Etienne zu Sourbrodt
9	Die sämtlichen Ortschaften der Bürgermeisterei Crombach	1479	1. II. Beigeordneter Leonard Schauf zu Nieder-Emmels 2. Gemeinderaths-Mitglied Martin Maraitte zu Rodt	Schullokal zu Rodt
10	Die sämtlichen Ortschaften der Bürgermeisterei Sommerwiler	1087	1. Beigeordneter Zierden zu Heuem 2. Gemeinderathemitglied Johann Schmitz zu Heuem	Schullokal zu Akerath
11	Mandersfeld	1564	1. Bürgermeister a. D. Maraitte zu Mandersfeld 2. Beigeordneter Vogts daselbst	Schullokal zu Mandersfeld
12	Schönberg	987	1. Beigeordneter Johann Kettmus zu Amelscheid 2. Gastwirth Nicolavs Colonerus zu Schönberg	Schullokal zu Schönberg
13	Neuland, Alfter, Auel, Bracht, Latscheid, Steffeshausen, Beweler	1325	1. com. Bürgermeister Buß zu Neuland 2. Gemeinde-Verordneter Franz Mayeres zu Neuland	Schullokal zu Neuland
14	Dürler, Lengeler, Malscheid, Oberhausen, Duren, Stoubach	878	1. Peter Heimlich Dairomont, Gerber zu Duren 2. Paul Mausen, Ackerer zu Oberhausen	Schullokal zu Duren
15	Thommen, Dudler, Grüßlingen, Maspelt	1029	1. Kaufmann Johann Arens zu Thommen 2. Gemeinde-Verordneter Michel Urbin zu Thommen	Schullokal zu Thommen
16	Aldringen, Malbdingen, Braunlauf, Espeler, Wristen	1047	1. Beigeordneter Schmitz zu Malbdingen 2. Gemeinde-Verordneter Blasius Stielmann zu Aldringen	Schullokal zu Malbdingen
17	Doijat, Robertville, Weismes	2512	1. com. Bürgermeister Gennes zu Weismes 2. Beigeordneter Khayet zu Weismes	Großer Schulsaal zu Weismes
18	Malmedy von Haus Nr. 1—293 incl. und die Dörfer Beverce, Monrepos, Papeterie, Bernister, Rothwasser, Chôdes, Gdonmont, Bonssire, Arimont, Bellevue, Monbijou, Wimbomont, Florheid, Preaix, Diffot, Hedomont, Gohimont, Gôromont, Bagatelle, Baugnez, Warchebrücke, Falice, Cligneval, Dtaimont, Khirdebise, Macampagne	2914	1. von Call, Romain, Kaufmann zu Malmedy 2. Ludwig Tils, Apotheker zu Malmedy	Im Hotel Jacob, Marktplatz Nr. 28
19	Malmedy von Haus Nr. 294 bis incl. 634 und die Dörfer Weiz, Burnenville, Mont, Khoffraiz, Longsage	3064	1. Dr. med. Nouppez I. Beigeordneter zu Malmedy 2. Dehez, Heinrich, Lehrer daselbst	Saal des Gastwirthes Hubert Beloup-Gilson, chemin-rue Nr. 350
20	St. Vith	1297	1. Bürgermeister Canea zu St. Vith 2. Beigeordneter Jos. de la Fontaine zu St. Vith	Bürgermeisterei-Lokal zu St. Vith

Malmedy, den 15. November 1881.

Der königliche Landrath, Freiherr von der Heydt.

Bekanntmachung.

Nachdem der für den Wahlkreis Schleiden-Malmedy-Montjoie gewählte Reichstags-Abgeordnete Rentner Heinrich Franßen am 7. d. Mts. zu Bonn mit Tod abgegangen ist, ordnen wir hiermit auf Grund § 34 Abs. 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 (B. Bl. Nr. 17) und dessen Beilage D ad I eine Ersatzwahl in diesem Wahlbezirke an, und bestimmen zugleich, daß dieselbe am
 Dienstag den 29. November d. J. s.
 vorgenommen werde, — wovon wir die Theilhaftigen in Kenntniß setzen.

Zum Wahlkommissar haben wir den königlichen Landrath Freiherrn von der Heydt zu Malmedy ernannt.
 Aachen, den 9. November 1881.
 königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Der für den Wahlbezirk der Bürgermeisterei Crombach (Nr. 9) zur Ausführung der Ersatz-Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstage ernannte Wahl-Vorsteher „I. Beigeordnete Leonard Glöse zu Rodt“ ist inzwischen verstorben.
 In Folge dessen habe ich zum Wahl-Vorsteher des

genannten Bezirks „den II. Beigeordneten Leonard Schauf zu Nieder-Emmels“ und zum Stellvertreter „das Gemeinderaths-Mitglied Martin Maraitte zu Rodt“ ernannt, was ich hiermit zur Kenntniß bringe.
 Malmedy, den 19. November 1881.
 Der königliche Landrath, Freiherr von der Heydt.

Bekanntmachung.

Von den für das Jahr 1881 von dem Provinzial-Verwaltungs-Rath dem Kreise Malmedy bewilligten 2000 M. zur Prämierung innerer Hof- und Stall-Einrichtungen sind nach dem Beschlusse der von der

Reichstags ohne freundschaftlichen. Darauf, daß diese gemeinsame Friedepolitik eine erfolgreiche sein werde, dürften wir uns sicherer sein, als auch unsere Beziehungen zu allen anderen Mächten die freundschaftlichsten sind. Der Glaube an die friedliebende Zuverlässigkeit der deutschen Politik bei allen Völkern einen Bestand gewonnen, den zu wahren und zu rechtfertigen wir als unsere vornehmste Pflicht gegen Gott und gegen das deutsche Vaterland betrachten.

Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insigne.
Gegeben Berlin, 17. November 1881.
(L. S.) Wilhelm. Fürst v. Bismarck.

Deutsches Reich.

Baden-Baden, 17. Nov. Der Großherzog hat auch die letzte Nacht größtentheils ruhig schlafend verbracht. Temperatur 36,8 Grad, Puls 78; der Zustand des Patienten ist durchaus befriedigend.

18. Nov. Nach dem heute Abend über das Bestehen des Großherzogs ausgegebenen Bulletin war die Temperatur, die heute Vormittag 36 betrug, heute Vormittag 36,7; im Laufe des Tages hatte sich vermindertes Nahrungsbedürfnis eingestellt. — Bei der im Bestehen des Großherzogs eingetretenen günstigen Wendung soll von jetzt ab nur ein Bulletin täglich ausgeben werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Nov. Die „Wiener Abendpost“ konstatirt mit Befriedigung den mächtigen Eindruck, den die übereinstimmend als hochbedeutend anerkannte Botschaft des Kaisers Wilhelm allenthalben hervorgerufen hat. Dieser Eindruck finde seinen Widerhall in der höchsten Würdigung, welche fast die gesammte Presse in der Thronrede entwickelten hohen wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Aufgaben widme, und in der Anerkennung, welche die Presse den in großen Konzeptionen enthaltenen Ideen zolle. Selbstverständlich würden diese Betrachtungen von dem Ausdruck der befriedigtesten Begleitung begleitet, welche durch die in der Thronrede enthaltenen Hinweise auf den eminent friedlichen Charakter der europäischen Lage und auf die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarreichen überall erweckt worden sei.

Frankreich.

Paris, 17. Nov. Aus Tunis wird gemeldet: General Sausfier ist am 13. Nov. in Djelma auf dem Wege nach Gassa eingetroffen. Da von Seiten der Vorhut gemeldet war, daß Aufständische in großer Zahl sich nach Süden zu flüchteten, so wurde Kavallerie unter dem General Bonie zu deren Verfolgung abgeordnet. Dieselbe holte die Aufständischen ein, hieb viele derselben nieder und nahm ihnen alles ab, was sie mit sich führten, insbesondere zahlreiche Heerden.

Verschiedene Geschwindigkeiten.

Die größte mechanische Geschwindigkeit, welche der Mensch hervorzubringen vermag, ist die Granate aus schwerem Geschütz; sie beträgt im Anfang 500 M. in der Sekunde. Diese Geschwindigkeit, welche die eines dahinjagenden Schnellzuges um das 20 bis 25fache übersteigt, ist aber gegen diejenige, mit welcher die Himmelskörper ihre Bahnen verfolgen, nur ein Schneckenwurm. Unsere Erde bewegt sich auf ihrer Bahn um die Sonne nämlich 30,450 Meter in der Sekunde vorwärts. Die Geschwindigkeit der Erdbewegung um die Sonne ist also 61mal, die von der Sonne im Weltraum 110 mal größer als die Anfangsgeschwindigkeit der Granate. Während die Erde ihre 128 Millionen Meilen lange Bahn in einem Jahre durchwinkt, würde eine Granate mit fortdauernder Anfangsgeschwindigkeit 61 Jahre gebrauchen, ein Schnellzug mit fortdauernder größter Geschwindigkeit aber mehr, denn 1200 Jahre. Wollte man die kosmisch verhältnismäßig sehr geringe Entfernung nach dem Monde per Eisenbahn zu legen, so wären dazu imhin 173 Tage erforderlich, während die Kanonenkugel etwa in 10 Tagen hinlangte. Es ist dabei die Schnelligkeit eines Eisenbahnzuges zu 90 Kilom. die Stunde oder 2160 Kilom. im Tage angenommen. Selbstverständlich kann hierunter die größte Fahrtschnelligkeit verstanden sein, denn die Wirklichkeit legen die Schnellzüge nur 55 Kilom. in der Stunde zurück. In England hat man es in Nordamerika (Strecke New-York — Philadelphia) auf 97 Kilom. in der Stunde gebracht. Mit diesem Zug würde man den Mond allerdings in 161 Tagen erreichen können. Eine Fahrt um die Erde mit diesem Zuge

hätte (ohne Aufenthalt) eine Dauer von 18 Tagen, mit einem Köln-Mündener Schnellzuge von 30 Tagen, während man in Wirklichkeit zu einer Schnelltour um die Erde, bei nicht allzustarker Absehung 80 Tage gebraucht. Von dieser Zeit kommen auf die Eisenbahnfahrt aber nur 10—11 Tage, die übrige Zeit fällt auf die Benutzung der Dampfer. Was die Geschwindigkeit dieser Fahrzeuge betrifft, so legen die schnellsten derselben 37 Kilom. in der Stunde zurück, also so viel wie ein Personenzug; für gewöhnlich wird man aber für die Packtdampfer 30 Kilom. annehmen müssen.

Die Bewegung der Himmelskörper ist wiederum nur ein Schneckenweg gegen die Bewegung des Lichtes und der Electricität. Die Entfernung der Erde von der Sonne beträgt 20 Mill. Meilen. Zur Durchmessung einer solchen Bahn brauchte die Erde 58 Tage oder 5 Mill. Secunden, die Sonne 31 1/2 Tage oder 2,728,000 Secunden, das Licht hingegen nur 8, die Electricität nur 5 1/4 Secunden, ein Schnellzug braucht 190 Jahre, eine Granate aus schwerem Geschütz 9 1/2 Jahre. Bei der Electricität ist wohl zu unterscheiden zwischen dem electrischen Funken und dem Strom. Letzterer, die praktische Verwendung der Electricität, hat eine ungleich geringere Geschwindigkeit als jener. So beträgt dieselbe im 4 Millim. dicken Eisendraht 13000 Meilen im 2 1/2 Millim. dicken Kupferdraht 24,000 Meilen pro Sekunde. Ein Telegramm von London nach Indien (eine Entfernung von 7500 Kilom.) braucht im günstigsten Falle 30 Minuten. Unterseeische Kabel arbeiten viel langsamer, als gewöhnliche Telegraphendrähte; über den Atlantischen Ocean (eine Strecke von 3750 Kilometern) soll der electrische Strom 2 1/2 bis 3 Minuten gebrauchen. Die Geschwindigkeit richtet sich aber im Allgemeinen nach der Leitungsgüte des Drahtes, ist also in jedem Fall eine andere.

Der Schall durchläuft in der Luft 332 Meter pro Sekunde, im Wasser 1494, im Zink 3220, im Kupfer 4685, im Stahl 4980 Meter. Die Geschwindigkeit des Orkans steigt bis 40 Meter, die eines Sturmes bis 20 Meter, während ein mäßiger Wind nur 3—4 Meter in der Sekunde durchläuft. Die Briestaube legt in der Sekunde 39 Meter zurück (in der Stunde also 140 Km.), der Adler 32 (115 Km. pro Stunde), der Windhund und das englische Rennpferd 25 Meter — 90 Km. in der Stunde, also soviel wie oben für die größte Eisenbahngeschwindigkeit angenommen wurde.

Bermischtes.

* St. Bith, 19. Okt. Gestern Abend, 10 Min. nach 11 Uhr verspürte man hier ein heftiges Erdbeben, so daß die Häuser bis in die Fundamente erzitterten und die Fenster stark klirrten. Der Stoß bewegte sich fortlaufend von Westen nach Osten und hielt etwa 4 Sekunden an. In den umliegenden Ortschaften, welche mehr im Thal liegen, soll daselbe noch stärker gewesen sein. Einige behaupten, daß 20 Minuten später noch ein leiser Stoß stattgefunden habe.

Neunkirchen, 17. Nov. Der Verwaltungs-Ausschuß der Rhein-Nahe-Eisenbahn wird, wie die „Frankf. B.“ u. „S.“ mittheilt, in den nächsten Tagen eine außerordentliche Generalversammlung auf den 22. Dezember e. einberufen, deren einziger Gegenstand die Beschlußfassung bildet über die neuerdings von der Staatsregierung gemachte Offerte, betreffend den Uebergang des Rhein-Nahe-Unternehmens auf den Staat.

Saarbrücken, 15. Nov. Im Monate Oktober ist eine wesentliche Besserung auf dem gesammten Kohlen- und Coaks-Markt eingetreten. Der Kohlenabsatz der benachbarten fiskalischen Gruben ist im genannten Monate auf die bisher noch nicht erreichte Höhe von 513 344 Tonnen gestiegen, womit der Absatz des vorhergehenden Monats um 50 459 Tonnen und derjenige des Oktobers 1880 um 18 168 Tonnen übertroffen ist.

Essen, 19. Nov. Herr Geh. Commerzienrath Krupp erklärt die Erklärung, daß die in den letzten Tagen durch die Zeitungen verbreiteten Gerüchte wegen Umwandlung des Establishments Friedr. Krupp in Essen in ein Actien-Unternehmen vollständig aus der Luft gegriffen sind und jedes thatsächlichen Anhalts entbehren.

London, 18. Nov. Am Mittwoch Abend erschlenen mehrere Individuen im Zweigpostamt in Hattogarten London, drehten das Gas ab, bemächtigten sich der Beutel mit eingeschriebenen Briefen, welche Diamanten im Werth von 80,000 Sterling, adressirt an verschiedene Diamantenhändler des Festlandes, enthielten. Die Diebe sind noch unentdeckt.

— (Dynamitrevol.) Dieser Tage, so wird aus Ahlen berichtet, fanden zwei Bergleute auf dem Wege zum Schacht „Alwine“ eine frischgestopfte Pfeife.

Der eine wollte dieselbe sofort anzünden, wurde aber zum Glück von seinem Begleiter darauf aufmerksam gemacht, daß der Inhalt der Pfeife vielleicht nicht ganz „zweifelsohne“ sein könne. Man untersuchte den Pfeifenlopp und fand auf dem Boden desselben drei Dynamitzündhütchen. Durch eine Explosion derselben, die beim Rauchen unbedingt hätte erfolgen müssen, wäre der Raucher ohne Zweifel getödtet oder furchtbar verstümmelt worden. — Die gefährliche Pfeife lag auf einem sehr belebten Wege und ist selbstverständlich in der Absicht dorthin gelegt worden, um einen Menschen zu tödten. Eine solche Bosheit ist entsetzlich; man sollte kaum glauben, daß ein Mensch einer solchen That fähig sein könnte. Der Thäter wußte nicht, wer die Pfeife fand; es kann deshalb kein anderes Motiv als die Freude an dem Tode eines Mitmenschen ihn zu der empörenden Handlung getrieben haben.

— (Häringsfang.) Der „Courier du Havre“ meldet, daß der diesjährige Häringsfang ein so bedeutender ist, wie er seit dem Jahre 1807 nicht vorgekommen. Insbesondere bei Etretat ist das Meer so reich mit den Haringen bevölkert, daß die Boote kaum verkehren können. Die Fischer sehen sich nicht selten genöthigt, die Hälfte ihrer Beute zurück ins Meer zu werfen, um die andere Hälfte glücklich landen zu können.

— Eine französische Zeitung bringt folgende Zusammenstellung: Die französische Armee. Sie kostet jährlich 630 594 675 Fres. Sie zählt (auf dem Friedensfuß) 281 601 Mann Infanterie (aber größtentheils nicht präsent). Und an ihrer Spitze steht General Farre! Die deutsche Armee: Sie kostet jährlich 470 000 000 Fres. Sie zählt (auf dem Friedensfuß) 274 783 Mann Infanterie (vollständig präsent). Und an ihrer Spitze steht Marschall Moltke!

— (Warnung.) Eine junge Dame in Halle hatte Heidelbeeren gegessen und wollte eine Gesellschaft besuchen. Um nun die blauen Rosenlippen und Perlzähnen geschwind in den rechten Stand zu bekommen, pukte sie dieselben mit etwas Chlorkalk. In der That die blaue Farbe verschwand, aber binnen wenigen Minuten auch die Besinnung. Schon halb festlich gekleidet, sank sie auf's Sopha und hatte einen zweitägigen, dem Starrkrampf ähnlichen Schlaf, aus dem sie erst nach den angestrengtesten Bemühungen des Arztes durch Frö-tiren und Einreibungen erwachte. Noch Wochen lang war sie höchst angegriffen und wird nicht wieder vergessen, daß Chlorkalk ein so gefährliches Gift ist, welches nur mit größter Vorsicht äußerlich angewendet werden darf.

— Ein Reisender in Wien wurde in einem Gasthof krank und schickte nach dem Arzte. Er lag allein auf seinem Zimmer, als Jemand zur Thür hereintrat. „Sind Sie der Doktor?“ fragte der Reisende. — „Ja, was fehlt Ihnen?“ — „Ich bin krank.“ — „Können Sie gehen?“ — „Nein!“ — „Wie, auch gar im Zimmer nicht?“ — „Ich kann nicht aufstehen.“ — „Das kommt mir sehr gelegen,“ sagte der Fremde, nahm dann die Uhr und Börse des Reisenden und machte sich davon.

— (Militärische Commandos.) Deutsch: Bataillon — Marsch! Holländisch: S' chanze Bataillon soll trampeln. Chezt noch nich, aber nu! — Deutsch: Aufgefessen! Holländisch: Chlettert uf die Beesters!

— (Der gut dressirte Gaul.) „Da fahr' ich neulich mit meinem alten Gaul vom Markt nach Haus; bleibt mir das Roß auf einmal steh'n. I' schrei 'hü' und 'hau', was i' kann, aber nach a' paar Schritt bleibt er wieder steh'n. I' bring'n endli' wieder in Gang, aber kaum geht's a' bissel bergauf, da bleibt er wieder steh'n und ichaut um. Was war's? I' hab' auf mein Wageln a' Kalb g'habt, dös hab' i' am Markt 'kauf von der Kuh weg. So oft das Kalb 'bh' blöckt hat, hat der Gaul gehalten, weil er gemeint hat, i' bin's!“

— Gewissenhaft. Abgebrannter Student im Cafe zur Kellnerin: „Haben Sie die Güte und erinnern mich nächstes Mal daran, daß ich heut' vergessen habe, zu bezahlen.“

— (Pfälzischer Unmuth.) Ich hab' 'n Zorn, ich könnt' die Welt verreiße Un Alles zammeschlage un verschmeiße, Was ich nor seh, un in mein Händ neinfrieg'; — Die Stern' bum Himmel möcht' ich runnerschänne Un mit'm Kopp doch alle Welt doch reanne, Als wie'n Narr un wie'n Wütherich. — Vergifte möcht' ich Alles un verbrenne Un mit eem enze Schlag vernichte könne Was Mensch sich heßt uf dere Lumbewelt! Dann — heit is Kerchweih' un ich hab' tee Geld!

